

## THEMENLISTE DES SEMINARS „ARBEITSMARKTÖKONOMIK“

(die Liste wird beständig erweitert/überarbeitet)

**Vergütung, Leistung und Motivation****Lohnflexibilität und konjunkturbedingte Beschäftigungsschwankungen**

Pischke, Jörn-Steffen. "[Wage Flexibility and Employment Fluctuations: Evidence from the Housing Sector.](#)" *Economica* 85.339 (2018): 407-427.

Im traditionellen Arbeitsmarktmodell tritt Arbeitslosigkeit immer dann in Rezessionen auf, wenn die Löhne nach unten starr sind und Firmen daher eher Arbeitnehmer und Arbeiternehmerinnen freisetzen. Lässt sich diese Hypothese empirisch stützen?

**Leistungsvergütung**

Lazear, Edward, P. "[Performance Pay and Productivity.](#)" *American Economic Review* 90.5 (2000): 1346-1361.

Gemäß der Lehrbuchtheorie liefern Akkordlöhne - also Löhne, die sich nicht an der Arbeitszeit, sondern am Arbeitsergebnis orientieren - die höchsten Leistungsanreize in einem Umfeld, in denen die Leistung leicht zu beobachten ist und die Qualität günstig sichergestellt werden kann. Hält die Theorie dem empirischen Test in einem *real-world*-Setting stand?

**Arbeitszeit und Produktivität**

Collewet, Marion; Sauer mann, Jan. "[Working hours and productivity.](#)" *Labour Economics* 47 (2017): 96-106.

Eine abnehmende Grenzproduktivität des Pro-Kopf-Arbeitseinsatzes ist Grundannahme vieler Modelle in Lehrbüchern der Ökonomie und spürbar im Arbeitsalltag der allermeisten Menschen. Konzentration und Produktivität sinken, während Fehlerraten und Verletzungsrisiko steigen können. Unternehmen reagieren mit der 4-Tage-Woche oder dem 6-Stunden Tag bei gleichem Lohn und gleichem Arbeitspensum. Lässt sich so etwas wie eine optimale Arbeitszeit bestimmen?

## **Der Rest ist für Sie: Die Mikroökonomie des Trinkgeldgebens**

Azar, Ofer H. "[Incentives and Service Quality in the Restaurant Industry: The Tipping-Service Puzzle.](#)" *Applied Economics* 42.23 (2006): 1917-1927.

Ökonomisch betrachtet ist das Trinkgeld eine eigentümliche Sache: Es stellt keine Leistung dar, zu der man vertraglich verpflichtet ist. Und es wird gegeben, nachdem die Gegenleistung "freundliche und schnelle Bedienung" bereits erbracht worden ist und nicht mehr zurückgenommen werden kann. Warum also Trinkgeld geben?

## **Hobo Economicus**

Leeson, Peter T.; Hardy, R. August; Suarez, Paola A. "[Hobo Economicus.](#)" *Economic Journal* 132.646 (2022): 2325–2338.

Die Angleichung von Renditen für eine und dieselbe Tätigkeit ist eine der Kernaussagen der wirtschaftswissenschaftlichen Theorie. Überprüft wird sie in dieser Arbeit in einem "Markt", dessen Teilnehmer und Teilnehmerinnen man sonst wenig rationales Verhalten und Profitstreben zumessen würde: dem Betteln an U-Bahn-Stationen. Lässt sich eine Anpassung an unterschiedliche Umstände wie etwa dem Pendlerverkehr im Sinn der Theorie messen?

## **Satisficing auf dem Arbeitsmarkt. Oder: Warum man an regnerischen Tagen kein Taxi mehr bekommt**

Camerer, Colin, Linda Babcock, George Loewenstein, and Richard Thaler. "[Labor supply of New York City cabdrivers: One day at a time.](#)" *The Quarterly Journal of Economics* 112.2 (1997): 407-441.

Die klassische Arbeitsmarkttheorie sagt voraus, dass Menschen in der Regel bereit sind, mehr zu arbeiten, wenn ihr Lohn steigt, da die Opportunitätskosten der Freizeit steigen. Allerdings kann ein solches Verhalten bei New Yorker Taxifahrern nicht beobachtet werden. Viel eher setzen sie sich täglich ein --mehr oder weniger konkretes-- Einkommensziel und beenden den Arbeitstag bei dessen Erreichung. Ist der Mensch vielleicht kein "Maximierer", sondern ein "Satisfizierer"?

## **Nebenwirkungen von Bonus-Zahlungen**

Alfitian, Jakob; Sliwka, Dirk; Vogelsang, Timo. "[When Bonuses Backfire: Evidence from the Workplace.](#)" *Management Science* 29.3 (2023).

Monetäre Anreize sollen dazu dienen, das Verhalten einer angestellten Person mit den Zielen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Entsprechend kann erwartet werden, dass ein „Anwesenheitsbonus“ zu weniger Fehlzeiten bei Angestellten führt. Lässt sich der erwartete Effekt tatsächlich empirisch bestätigen? Oder können monetäre Anreize die intrinsische Motivation von Menschen verdrängen und letztlich zu mehr Fehlzeiten führen?

## Mitarbeitermotivation: Geld oder gute Worte?

Manthei, Kathrin; Sliwka, Dirk; Vogelsang, Timo. "[Talking about Performance or Paying for it? Evidence from a Field Experiment.](#)" *Management Science* (2021).

Eine Lehrbuchantwort auf das *moral hazard* - Problem sind Anreizsysteme wie etwa der Stücklohn. Feedbackgespräche gelten hingegen als modernes Instrument der Personalführung. Sie sollen die Mitarbeitermotivation heben und stellen gleichzeitig die Vorstellung infrage, dass nur eine höhere Bezahlung zu mehr Leistung anspornt. Sind diese Instrumente wirksam oder lediglich *cheap talk*?

## Arbeitsangebot nach Lottogewinn

Picchio, Matteo; Suetens, Sigrid; van Ours, Jan C. "[Labour supply effects of winning a lottery.](#)" *The Economic Journal* 611 (2018): 1700-1729.

Welchen Effekt hat ein positiver Einkommensschock in Form eines (substantiellen) Lottogewinns auf das Arbeitsangebot? Die Beantwortung der Frage kann auch dazu dienen, Erwartungen gegenüber Konzepten wie dem bedingungslosen Grundeinkommen zu formulieren.

## Arbeitslosigkeit und Arbeitsanstrengung

Burda, Michael C.; Genadek, Katie R.; Hamermesh, Daniel S. "[Unemployment and Effort at Work.](#)" *Economica* 87.347 (2020): 662-681.

Die Effizienzlohntheorie sagt voraus, dass ein gewisses Maß an Arbeitslosigkeit (und die damit verbundene Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes) disziplinierend auf die Arbeitnehmerschaft wirkt. Lässt sich diese Hypothese empirisch stützen?

## "Peers at Work"

Mas, Alexandre; Moretti, Enrico. "[Peers at Work.](#)" *American Economic Review* 99.1 (2009): 112-145.

Welche Auswirkungen hat es auf die anderen Mitglieder einer peer group, wenn ein Arbeiter durch besondere Leistung wie z.B. besonders schnelles Arbeiten heraussticht? Fühlen sich seine Coworker dadurch motiviert und arbeiten ebenfalls schneller oder gilt für diese dann die Definition "**TEAM = Toll, Ein Anderer Macht's**"?

### Teilzeitarbeit, Jobzufriedenheit und Geschlecht

Bridges, By S.; Owens, Trudy. "[Female job satisfaction: can we explain the part-time puzzle?](#)" *Oxford Economic Papers* 69.3 (2008): 782-808.

Frauen, die in Teilzeit arbeiten, sind im Durchschnitt zufriedener als Frauen, die in Vollzeit arbeiten. Und: Frauen zeigen sich zufriedener, wenn ihr Partner in Vollzeit statt in Teilzeit arbeitet. Die Zufriedenheit von Männern ist hingegen von dem Arbeitsverhältnis der Frau unabhängig. Ein Plädoyer für eine Frauenrolle als Hausfrau und Mutter?

### "Wenn die Frau mehr verdient als der Mann": Geschlechteridentität und Arbeitsmarktentscheidungen

Bertrand, Marianne; Kamenica, Emir, Pan, Jessica. "[Gender identity and relative income within households.](#)" *The Quarterly Journal of Economics* 130.2 (2015): 571-614.

Die relative Einkommensverteilung von verheirateten Paaren weist eine Besonderheit auf: Direkt nach der 50-50 Stelle bricht sie für Frauen stark ein. Das Muster scheint auf die Norm "die Frau darf nicht mehr verdienen als der Mann" hinzudeuten.

Warum ist das so? Und welche weiteren Effekte der Norm auf andere Lebensbereiche sind zu beobachten?

### Generationenübergreifende Effekte von Arbeitslosigkeit

Oreopoulos, Philip; Page, Marianne ; Stevens, Ann H. "[The intergenerational effects of worker displacement.](#)" *Journal of Labor Economics* 26.3 (2008): 455-483.

Geraten die Eltern in Arbeitslosigkeit, lässt dies die Kinder vermutlich nicht unbeeindruckt. Aber lässt sich tatsächlich ein Effekt in den Erwerbsbiografien dieser Kinder messen?

### Effekte der Elternzeit für Väter

Tamm, Marcus. "[Fathers' parental leave-taking, childcare involvement and labor market participation.](#)" *Labour Economics* 59 (2019): 184-197.

In Deutschland können Eltern zwei zusätzliche Monate lang Elterngeld beziehen, wenn auch der Vater seine Erwerbstätigkeit unterbricht. Welche Effekte ergeben sich für das Arbeitsangebot und die familiäre Bindung?

## **Einkommenseinbußen durch Kinder**

Lundborg, Perter; Plug, Erik; Rasmussen, Astrid W. "[Can women have children and a career? IV evidence from IVF treatments](#)". *American Economic Review* 107.6 (2017): 1611-1637.

Den Effekt des "Child penalties", d.h. die Einbußen im Einkommen von Müttern im Zusammenhang mit Kindern, zu messen, ist nicht trivial, da die Entscheidung für oder gegen Kinder (zumeist) endogen ist, also von den Menschen selbst getroffen und nicht zufällig ist. Wie lässt sich das wissenschaftliche Problem lösen und wie groß ist der Effekt?

## **Missing Women in Tech: Verkaufen sich Frauen am Arbeitsmarkt unter Wert?**

Murciano-Goroff, Raviv. "[Missing women in tech: The labor market for highly skilled software engineers](#)." *Management Science* (2021)

Eine häufig angeführte Begründung für die Gender-Pay-Gap ist, dass Frauen weniger selbstbewusst auftreten als ihre männlichen Mitbewerber und dadurch seltener in hochdotierte Positionen gelangen. Gibt es empirische Evidenz für diese Hypothese?

## **Geschlechterunterschiede in den Karrierewegen**

Buser, Thomas; Niederle, Muriel; Oosterbeek, Hessel. "[Gender, competitiveness, and career choices](#)." *The Quarterly Journal of Economics* 129.3 (2014): 1409-1447.

Dass Männer kompetitiver veranlagt sind als Frauen, gilt als gängige Erklärung dafür, warum letztere in Chefetagen unterrepräsentiert sind. Lässt sich dieser Zusammenhang schon bei der Wahl der Studienfächer herstellen?

## **Frauenquote in Vorständen**

Bertrand, Marianne; E. Black, Sandra; Jensen, Sissel; Lleras-Muney, Adriana. "[Breaking the glass ceiling? The effect of board quotas on female labour market outcomes in Norway](#)." *The Review of Economic Studies* 86.1 (2019): 191-239.

Frauenquoten für Vorstände haben das Ziel, Geschlechterdisparität bei der Besetzung der Posten einerseits und beim Einkommen andererseits entgegenzuwirken. Lassen sich weitere Effekte feststellen?

## **Der Gender Pay Gap in der Gig Economy**

Cook, Cody; Diamond, Rebecca; V. Hall, Jonathan; List, John A.; Oyer, Paul. "[The gender earnings gap in the gig economy: Evidence from over a million rideshare drivers.](#)" *The Review of Economic Studies* 88.5 (2021): 2210-2238.

Die Plattform Uber kann als nahezu perfekter Markt im Sinne der ökonomischen Theorie aufgefasst werden. Dennoch liegen auch bei diesen Dienstleistungen die Einkommen weiblicher Fahrerinnen etwa sieben Prozent unter denen ihrer männlichen Marktbegleiter. Was sind die Ursachen?

## **Risikoeinstellung und Familienstand**

DeLeire, Thomas; Levy, Helen. "[Worker Sorting and the Risk of Death on the Job.](#)" *Journal of Labor Economics* 22.4 (2004): 925-953.

Eine Tätigkeit als Feuerwehrmann oder Elitesoldatin ist aus naheliegenden Gründen mit deutlich höheren Gefahren für die Gesundheit verbunden als ein Bürojob, was auch mit einer höheren Entlohnung einhergeht. Wer wählt diese Art von Tätigkeit und welche Muster lassen sich erkennen?

## **Arbeitsteilung und Spezialisierung in Partnerschaften**

Siminski, Peter; Yetsenga, Rhiannon. "[Specialization, Comparative Advantage, and the Sexual Division of Labor.](#)" *Journal of Labor Economics* 40.4 (2022).

Eine ökonomische Erklärung bestehender Geschlechternormen in gemischtgeschlechtlichen Partnerschaften findet sich bereits in den Schriften des Nobelpreisträgers Gary Becker aus den 1970er Jahren. Demnach findet eine Spezialisierung im Sinne einer Arbeitsteilung von Erwerbs- und Hausarbeit aufgrund von unterschiedlichen komparativen Vorteilen der Geschlechter statt. Lässt sich diese Hypothese empirisch stützen?

## **Zur Berufstätigkeit von Müttern und dem Bildungserfolg von Kindern**

Nicoletti, Cheti; Salvanes, Kjell G.; Tominey, Emma. "[Mothers Working during Preschool Years and Child Skills: Does Income Compensate?](#)" *Journal of Labor Economics* 29.3 (2023): 389-429.

Ein hohes Arbeitsvolumen von Müttern während der frühen Bildungsphase führt einerseits zu größerem Einkommen, kann andererseits aber aufgrund von Zeitrestriktionen zu schwächeren schulischen Leistungen der Kinder führen. Wie ist der Nettoeffekt auf das Familieneinkommen?

## Institutionen und Regulierung

### Reallokationseffekte eines Mindestlohns

Dustmann, Christian; Lindner, Attila; Schönberg, Uta; Umkehrer, Matthias; vom Berge, Philipp. "[Reallocation Effects of the Minimum Wage.](#)" *The Quarterly Journal of Economics* (2021).

Der Mindestlohn war vor seiner Einführung in Deutschland nicht unumstritten, unter anderem wurden Jobverluste befürchtet. Trifft die zu? Gibt es weitere Effekte des Mindestlohns, etwa in Form von erhöhter Arbeitnehmermobilität?

### McDonald's und der Mindestlohn

Ashenfelter, Orley; Jurajda, Štěpán. "[Minimum Wages, Wages, and Price Pass-Through: The Case of McDonald's Restaurants.](#)" *Journal of Labor Economics* 40.1 (2022).

Die Schnellrestaurants des Fast-Food-Konzerns McDonald's eignen sich aus verschiedenen Gründen ideal zur Erforschung der Wirkung von Änderungen im Mindestlohn und haben daher in der Arbeitsmarktökonomik beinahe eine Tradition.

### Ungewollte Effekte von Arbeitszeitregulierung

Okat, Deniz; Vasudevan, Ellapulli. V. "[Going the extra mile: What taxi rides tell Us about the long-hour culture in finance.](#)" *Management Science* 69.7 (2023): 4228-4239.

In Branchen wie der Finanzindustrie existiert bereits ein Bewusstsein für die negativen Folgen exzessiven Arbeitens, von denen der Tod überarbeiteter junger Menschen als Extremfall tatsächlich dokumentiert ist. Eine prominente Gegenmaßnahme ist der Versuch der Arbeitgeberseite, durch ein Arbeitsverbot am Wochenende (*protected-weekend policies*) Erholungspausen zu erzwingen. Dies kann jedoch dazu führen, dass der karrierebewusste Nachwuchs mit einer Erhöhung des Arbeitsvolumens an Werktagen reagiert. Ein weiterer Fall von "das Gegenteil von gut ist nicht schlecht, sondern gut gemeint"?

### Mitarbeiterbeteiligung

Jäger, Simon; Schoefer, Benjamin; Heining, Jörg. "[Labor in the Boardroom.](#)" *The Quarterly Journal of Economics* 136.2 (2021): 669–725.

Arbeitnehmervertretung und Mitbestimmung zählt zu den wichtigen Errungenschaften in Deutschland. Existieren Effekte auf Löhne und die Investitionstätigkeit von Unternehmen?

## **Auswirkungen von Kinderarbeitsverboten**

Basu, Kaushik; Van, Pham Hoang. "[The Economics of Child Labor.](#)" *American Economic Review* 88.3 (1998): 412-427.

Kinderarbeit wird geächtet und verabscheut und doch tritt sie massenhaft in Erscheinung. Ist sie eine Folge des ökonomischen Kalküls "gieriger Kapitalisten" oder Notwendigkeit im Überlebenskampf armer Familien? Offensichtlich ist es nicht möglich, Kinderarbeit einfach zu verbieten. Welche Möglichkeiten die Politik hat, gegen Kinderarbeit vorzugehen und welche Folgen das hat soll Bestandteil der Arbeit sein?

## **"Workfare" und Lebenszufriedenheit**

Crost, Benjamin. "[Can workfare programs offset the negative effect of unemployment on subjective well-being?](#)" *Economics Letters* 140 (2016): 42-47.

Eingliederungsmaßnahmen, wie sie von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werden, sind mitunter als Gängelung in Verruf geraten. Doch können sie vielleicht doch in einer Weise die Kollateralschäden der Arbeitslosigkeit für die Betroffenen mildern?

## **Die Rolle von Fallmanagern bei der Arbeitsvermittlung**

Schiprowski, Amelie. "[The Role of Caseworkers in Unemployment Insurance: Evidence from Unplanned Absences.](#)" *Journal of Labor Economics* 38.4 (2020): 1189-1225.

Fallmanagern kommt eine zentrale Rolle bei der Arbeitsvermittlung zu. Doch wie groß ist der Effekt wirklich? Und lassen sich Unterschiede in den Fähigkeiten der Fallmanager erkennen?

## **Telearbeit**

Bloom, Nicholas; Liang, James; Roberts, John; Ying, Zhichun Jenny. "[Does working from home work? Evidence from a Chinese experiment.](#)" *The Quarterly Journal of Economics* 130.1 (2015): 165–218.

Die Telearbeit von zuhause aus, das sogenannte *Homeoffice*, findet nicht erst seit der COVID-19-Pandemie eine wachsende Verbreitung. Eine "saubere" Identifikation und Messung der Vor- und Nachteile dieser Arbeitsform sind daher von hoher gesellschaftlicher Relevanz.

## Migration und Diskriminierung

### Ungewollte Effekte antidiskriminierender Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt

Doleac, Jennifer L.; Hansen, Benjamin. "[The Unintended Consequences of “Ban the Box”: Statistical Discrimination and Employment Outcomes When Criminal Histories Are Hidden.](#)" *Journal of Labor Economics* 38.2 (2020): 321-374.

Um stigmatisierten Gruppen wie etwa vorbestraften Menschen bessere Beschäftigungschancen zu geben, zielen antidiskriminierende Maßnahmen u.a. darauf ab, die Abfrage von Informationen zu verhindern, welche statistische Diskriminierung erlauben. Dies kann Arbeitgebern jedoch einen Anreiz gegeben, stärker über Merkmale wie etwa die ethnische Zugehörigkeit zu diskriminieren. Ein Fall von "das Gegenteil von gut ist gut gemeint"?

### Integration durch Spracherwerb

Foged, Mette; Hasager, Linea; Peri, Giovanni; Arendt, Jacob N.; Bolvig, Iben. "[Language Training and Refugees' Integration.](#)" *The Review of Economics and Statistics* 29.3 (2022): 1-41.

Die Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt des Aufnahmelandes ist nicht nur in Deutschland eines der wichtigsten Ziele der Wirtschaftspolitik, Spracherwerb gilt als der Schlüssel. Wie groß ist der kausale Effekt von systematischer Sprachförderungen auf den Erfolg am Arbeitsmarkt?

### Altersdiskriminierung auf dem Arbeitsmarkt

Neumark, David; Burn, Ian; Button, Patrick. "[Is it harder for older workers to find jobs? New and improved evidence from a field experiment.](#)" *Journal of Political Economy* 127.2 (2019): 922-970.

Der Nachweis einer Diskriminierung älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt stellt empirisch Forschende vor das Problem, Unterschiede in der Berufserfahrung angemessen zu berücksichtigen. Feldexperimente u.a. im Form von Korrespondenzstudien können helfen, das Problem zu überwinden und *clean evidence* für die Benachteiligung der Älteren zu liefern.

### Attraktivität und beruflicher Erfolg

Scholz, Karl John; Sicinski, Kamil. "[Facial attractiveness and lifetime earnings: Evidence from a cohort study.](#)" *Review of Economics and Statistics* 97.1 (2015): 14-28.

Es gibt anekdotische sowie wissenschaftliche Hinweise darauf, dass es schöne Menschen im Leben leichter haben. Doch gilt diese These für Frauen und Männer gleichermaßen? Oder vielleicht überhaupt gar nicht?

## **Rassismus in Bewerbungsverfahren**

Bertrand, Marianne; Mullainathan, Sendhil. "[Are Emily and Greg more employable than Lakisha and Jamal?](#)" *American Economic Review* 94.4 (2004): 991-1013.

Verschickt ein Bewerber oder eine Bewerberin in den USA eine Bewerbung, so ist die Wahrscheinlichkeit einer Ablehnung um einiges höher, wenn der Name auf eine nicht-weißer Hautfarbe schließen lässt. Geschieht diese Diskriminierung bewusst oder unbewusst? Und aufgrund welcher Merkmale werden BewerberInnen außerdem diskriminiert?

## **Sexuelle Orientierung und Arbeitsmarktentscheidungen**

Plug, Erik; Webbink, Dinand; Martin, Nick. "[Sexual orientation, prejudice, and segregation.](#)" *Journal of Labor Economics* 32.1 (2014): 123-159.

Welche Rolle spielen die Vorurteile des potentiellen Arbeitsumfelds bei den Arbeitsmarktentscheidungen homosexueller Menschen?

## **Anerkennung von Berufsabschlüssen**

Brücker, Herbert; Glitz, Albrecht; Lerche, Adrian; Romiti, Angnese. "[Occupational recognition and immigrant labor market outcomes.](#)" *Journal of Labor Economics* 39.2 (2021): 336-347.

Welche Rolle spielt die formale Anerkennung eines ausländischen Berufs- oder Bildungsabschlusses? Keine große, könnte man meinen, wenn man voraussetzt, dass HR-Manager stets alle Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Bewerberin berücksichtigen. Aber ist das wirklich so?

## **Soziale Präferenzen und die Selektion in der Finanzindustrie**

Gill, Andrej; Heinz, Matthias; Schumacher, Heiner; Sutter, Matthias. "[Social Preferences of Young Professionals and the Financial Industry.](#)" *Management Science* 69.7 (2022): 3759-4361.

Investmentbanker haben spätestens seit 2008 einen schlechten Ruf. Dabei stellt sich die Frage: Zieht die Finanzbranche Menschen mit bestimmten Eigenschaften an oder prägt die *business culture* den Charakter?

## Gesundheit und Umwelt

### Arbeitslosigkeit und Gesundheit

Bewirkt Arbeitslosigkeit eine Verschlechterung des Gesundheitszustands? Oder sortiert der Arbeitsmarkt die kranken und weniger leistungsfähigen Individuen aus?

Eine frei zugängliche Version des Papers finden Sie [hier](#).

### Arbeitsmoral und Klimazone

Oumer, Adella; Maseland, Robbert; Garretsen, Harry. "[Was de Montesquieu \(only half\) right? Evidence for a stronger work ethic in cold climates.](#)" *Journal of Economic Behavior & Organization* 173 (2020): 256-269.

Dass Länder mit geringer wirtschaftlicher Entwicklung in klimatisch wärmeren Regionen liegen, ist statistisch belegbar. Die Feststellung dieses Zusammenhangs und die Zurückführung auf die Arbeitsmoral der Menschen geht bereits auf Montesquieu im 18. Jh. zurück, gilt heute jedoch als rassistisch motiviert. In Zeiten von Globalisierung, die den freien Verkehr der Arbeitskräfte einschließt, eröffnen sich jedoch neue Möglichkeiten, die Arbeitsmoral von Menschen zu untersuchen, die unter verschiedenen klimatischen Bedingungen leben.

### Hitze und Leistung

Park, R. Jisung. "[Hot temperature and high-stakes performance.](#)" *Journal of Human Resources* 57.2 (2022): 400-434.

Die meisten Menschen empfinden eine Umgebungstemperatur um die 20°C als angenehm. Größere Abweichungen – sowohl nach oben als auch nach unten – senken das menschliche Wohlbefinden und somit auch die Fähigkeit zur körperlichen und geistigen Arbeit. Wie groß ist dieser Effekt?

Hinweis: Eine Vorabversion des Papers können Sie [hier](#) einsehen. Bei Zuteilung des Theamas wird die Journal-Version zugeschickt.

### Guter Schlaf, gut im Job?

Costa-Font, Juan; Fleche, Sarah; Pagan, Ricardo. "[The labour market returns to sleep.](#)" *Journal of Health Economics* 93 (2024): online.

Dass uns guter Schlaf leistungsfähiger macht, ist allgemein bekannt. Lässt sich das auch anhand von Arbeitsmarktergebnissen wie Beschäftigungsquoten und Lohnhöhen messen?

## Ungerechte Bezahlung und ihre Auswirkung auf das Wohlbefinden

d'Ambrosio, Conchita; E. Clark, Andrew; Barazzetta, Marta. "[Unfairness at work: Well-being and quits.](#)" *Labor Economics* 51 (2018): 307-316.

Dass Menschen, die ihren Job nicht mögen oder sich dort unfair behandelt fühlen eher dazu neigen, innerlich oder im rechtlichen Sinne zu kündigen, ist bekannt und intuitiv verständlich. Doch inwieweit hat eine als unfair empfundene Entlohnung weitergehende Folgen auf das Wohlbefinden eines Menschen? Oder ist es gar andersherum: Neigt ein unzufriedener Mensch eher dazu, eine gewisse Entlohnung als unangemessen zu empfinden?

## Bildung

### Schulleistungen: Der Einfluss des Geschlechts der Lehrkraft

Holmlund, Helena, and Krister Sund. "[Is the gender gap in school performance affected by the sex of the teacher?](#)" *Labour Economics* 15.1 (2008): 37-53.

Mädchen schneiden in der Schule im Allgemeinen besser ab als Jungen, gleichzeitig sind die meisten Lehrkräfte weiblich. Besteht darin ein Zusammenhang?

### Der relative Alterseffekt

Page, Lionel; Sarkar, Dipanwita; Silva-Goncalves, Juliana. "[Long-lasting effects of relative age at school.](#)" *Journal of Economic Behavior & Organization* 168 (2019): 166-195.

In jeder Schulklasse gibt es Schüler, die aufgrund des Monats in dem sie geboren wurden, eher älter oder eher jünger sind. Dadurch kann der Altersunterschied im Extremfall bis zu einem Jahr betragen. Haben diese Altersunterschiede einen messbaren Einfluss auf die spätere Entwicklung einer Person? Und wenn ja, welchen?

Eine Frühversion des Papiers findet sich hier: [Link](#).

### Langfristige Effekte der frühen Schulformwahl in Deutschland

Dustmann, Christian; Puhani, Patrick A.; Schönberg, Uta. "[The Long-Term Effects of Early Track Choice.](#)" *The Economic Journal* 127.603 (2017): 1348–1380.

Das deutsche Schulsystem sortiert Kinder - international betrachtet vergleichsweise früh - nach der Grundschulzeit in verschiedene Schultypen. Abschlüsse wie das Abitur können jedoch auch nachträglich erzielt werden. Welchen Effekt hat die frühe Wahl der Schulform auf den (langfristigen) Bildungserfolg?